

Protokoll zur Sitzung der AG Verkehr am 08.10.2014

Ort: Stadteilladen Wilhelmstadt
Zeit: 19:00 Uhr - ca. 21:00 Uhr
Verfasser: Frank Meyer

TOP 1: Baustelleneinrichtung an der Kreuzung Pichelsdorfer Straße/Adamstraße - Bezug: Die Anfrage von Herrn Jacobi vom 26.09.2014:

"Lieber Frank, liebe Mitglieder der AG Verkehr, durch Zufall sah ich heute, dass die LKW, die auf der Heerstraße stadteinwärts fahren und mehr als 18 t wiegen, vor der Freybrücke auf die Pichelsdorfer Straße umgeleitet werden. Aus den frühen Zeiten der Stadteilkonferenz erinnere ich mich an eine Diskussion über die grundsätzliche Sperrung der Pichelsdorfer für LKW.

Vielleicht wäre es jetzt aber zumindest möglich, diese großen LKW aus der Pichelsdorfer zu nehmen und durch die Wilhelmstraße zu leiten. Die Pichelsdorfer mit der Baustelle an der Adamstraße ist für diese LKW, die z. T. mit Anhängern durchfahren m. E. doch zu eng. Als es gestern in der Weißenburger str. brannte und noch Feuerwehr und Polizei auf der Kreuzung Adamstr/Pichelsdorfer standen, kam niemand mehr vor und zurück.

Vielleicht könnt ihr meine Anfrage verstehen und habt evtl. Möglichkeiten, dies bei euch zu diskutieren.

Beste Grüße, Jens Jacobi"

Die AG Verkehr berät die Argumentation von Herrn Jacobi, sieht hingegen zur Zeit keine Möglichkeit, das mögliche Ziel kurzfristig umfassend argumentativ in die aktuelle Diskussion einzubinden. Es bedarf der weiteren Erwähnung und Diskussion in der Stadtteilvertretung und der Bürgerschaft. Der Vorschlag wird keinesfalls als abwegig betrachtet, selbst wenn alle bisherigen Planungen kein Verbot des LKW-Durchgangsverkehrs in der Pichelsdorfer Straße vorsehen.

TOP 2: Touristische Radwege in Spandau - Kurzinfor

Herr Tantow berichtet von der Idee des Bundesverkehrsministers, einen Radwanderweg 'Berlin-Bonn' zur Feier der Deutschen Einheit einzurichten. Gemeinsam mit den bereits vorhandenen Radwanderwegen 'Havelradweg' und 'Radweg Berlin-Kopenhagen' kann dieser weitere Radweg die Attraktivität von Spandau, bzw. der Wilhelmstadt steigern. Reparaturmöglichkeiten, Beherbungsmöglichkeiten, Ladestationen für Elektrofahrräder usw. bieten sich an.

TOP 3: Formulieren weiterer Anfragen der Stadtteilvertretung aus der AG Verkehr, auf Grundlage der Entwürfe zu den Stellungnahmen von Herrn Tantow. Die Schriftsätze wurden am 17.03.2014 und am 07.04.2014 im E-Mail Verteiler der AG Verkehr versandt.

Herr Meyer kümmert sich um die Angelegenheit.

[31.10.2014 - Anm.: Ist erfolgt, die Entwürfe zu den Stellungnahmen werden innerhalb der nächsten Sitzung der STV in die Tagesordnung eingebunden.]

TOP 4: Erste Sichtung der Machbarkeitsstudie 'Aufwertung und Umgestaltung der Wilhelmstädter Geschäftsstraßen'. Die Studie mit den Anlagen befindet sich innerhalb der Webseite der Stadtteilvertretung [<http://www.stv-wilhelmstadt.de/>] in der Rubrik AG

Verkehr, unter Dokumente: <http://www.stv-wilhelmstadt.de/ag-verkehr-4/> .

Die Mitglieder der AG Verkehr haben die eingestellten Dateien auf der Webseite der STV gesichtet. Angesichts der Fülle des Materials ist eine genauere Beschäftigung bisher nicht möglich gewesen.

Grundsätzlich werden die Vorschläge der LK Argus als positiv und richtungsweisend für die Wilhelmstadt betrachtet. Hervorgehoben wird der konzeptionelle Charakter, die gesamte Verkehrsproblematik innerhalb der Wilhelmstadt ganzheitlich zu betrachten.

Herr Tantow erwägt eine umfangreiche schriftliche Stellungnahme zu erstellen, Herr Meyer schlägt vor, aus den Reihen der Stadtteilvertretung eine kurze Stellungnahme zur Machbarkeitsstudie zu verfassen und an die Planer zur Kenntnis weiterzuleiten. Er wird einen Rohentwurf zur Beratung in der STV formulieren.

Die Lösungsvorschläge der Machbarkeitstudie sind Vorplanungen und sicherlich im Detail beratungswürdig. Als ein Beispiel künftiger Beratungen sehen die Mitglieder der AG Verkehr den Vorschlag die Kreuzung Weißenburger Straße/Krowelstraße/Götelstraße durch Bordsteinverlegungen zu entschärfen. Die AG Verkehr betrachtet die Umgestaltung mittels eines Minikreisverkehrs weiterhin als eine realistische Alternative.

TOP 5: Sonstiges

Anhand der Diagnose der LK Argus, dass es keine direkten Anschlüsse an das städtische Schnellbahnnetz in der Wilhelmstadt gibt, erläutert Herr Tantow historische Planungen, beginnend mit dem Jahr 1929. Grundlage seiner Ausführungen bildet dabei das Internetportal "Berliner-Untergrundbahn" mit diesem Verweis: <http://www.berliner-untergrundbahn.de/rs-pl29.htm> .

Sicherlich ist die Verlängerung der U-Bahnlinie 7 über Klosterstraße, Wilhelmstraße und Heerstraße nach Staaken keinesfalls schnell umsetzbar, bei der Verlängerung der U-Bahnlinie 2 von Ruhleben über Rathaus Spandau zum Falkenhagener Feld gilt gleiches. Im Jahr 1996 wurden u.a. diese Planungen, bekannt als '200-km-Plan', zu den Akten gelegt. Ob es dabei bleibt, wird sich zeigen.

Möglicherweise entwickelt sich aus der historischen Perspektive eine neue Betrachtung. Hier ein U-Bahn-Zitat aus dem Jahre 1929: "Wollen wir ein lebensfähiges und erweiterungsfähiges Groß-Berlin, wollen wir auch zu einer städtebaulichen Einheit kommen, dann müssen die Außenbezirke noch stärker als bisher in das gesamte Berliner Verkehrsnetz einbezogen werden."